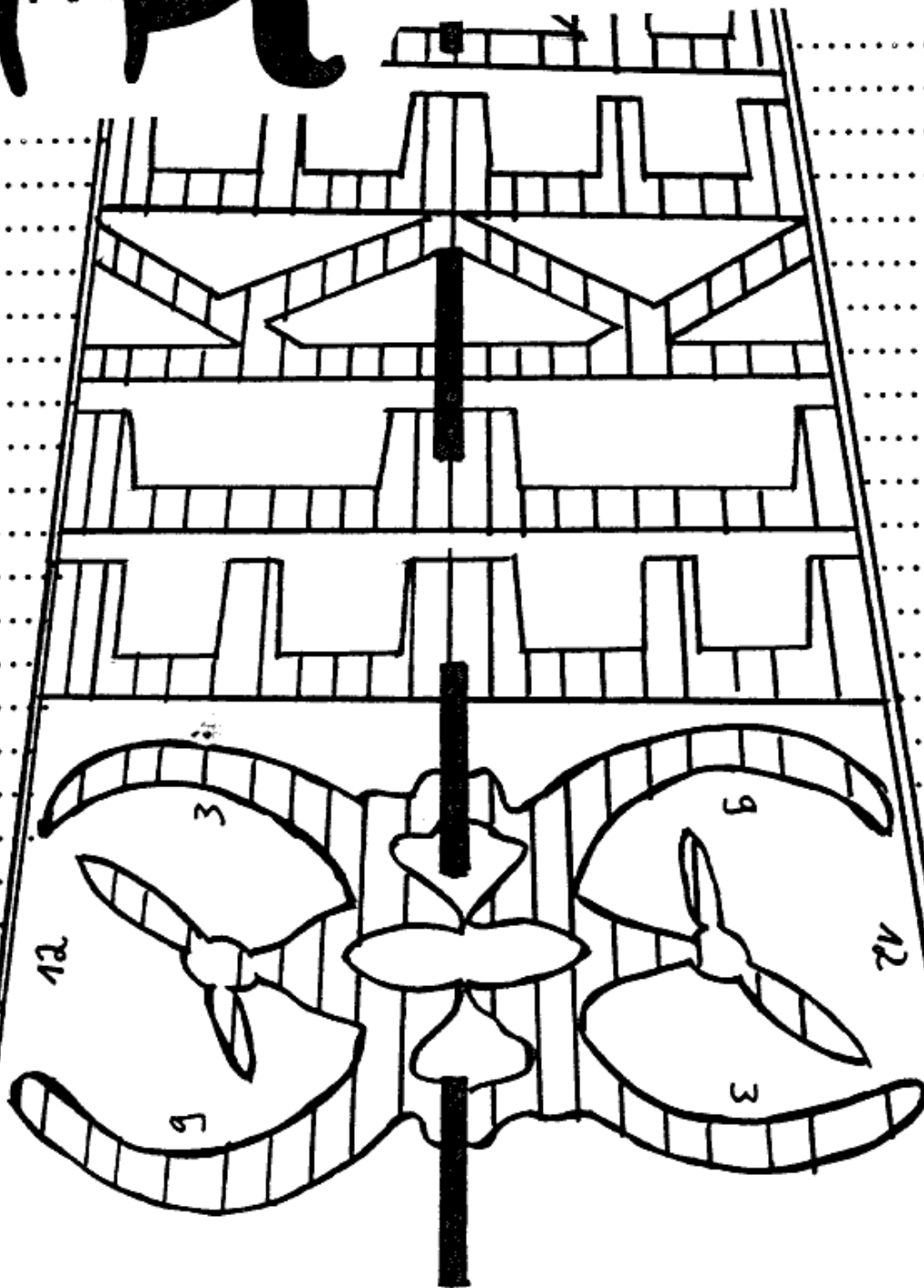




22 8.23 8.24 8.25 8.26 8.27 1
8.32 8.33 8.34 8.35 8.36 8.37
.41 8.42 8.43 8.44 8.45 8.46
8.47 8.48 8.49 8.50 8.51 8.52
8.53 8.54 8.55 8.56 8.57 8.58
8.59 9.00 9.01 9.02 9.03 9.04 9.05 9.06

April
MAY '81



NR. 72

Leitartikel

Liebe Mitschüler!

Wir haben Eure Geduld diesmal sehr strapaziert; immerhin ist die Nr.11 schon vor einem halben Jahr erschienen. Wir haben uns um eine möglichst vielseitige Gestaltung dieser Ausgabe bemüht und hoffen, ernsthafte und unterhaltende Beiträge einigermaßen ausgewogen verteilt zu haben. (Hier heißt "ausgewogen" nicht unbedingt "gleiche Seitenzahl"; bedenkt, daß wir jede Seite auch bezahlen müssen.) Allerdings laßt Ihr uns hinsichtlich Eurer Wünsche immer noch ziemlich im dunkeln tappen. Hoffentlich haben wir Euren Geschmack trotzdem getroffen.

Die SV fühlte sich durch einige Beiträge der letzten Nummer unangenehm berührt; wir verweisen auf die SV-Gegendarstellung.

Wir sind für jede ernstgemeinte (das heißt natürlich nicht, daß Ihr alles auch todernst formulieren müßtet!) Kritik dankbar. Die Redaktionssitzungen finden jeden Dienstag und Freitag in der großen Pause im Redaktionsraum (Arztzimmer) statt; <sup>Da ge-
höre
hier!</sup> dort könnt Ihr Euch mündlich wie schriftlich äußern oder auch bei uns mitarbeiten, wenn Euch das gefällt.

Im übrigen: Viel Spaß beim Lesen!

IMPRESSUM

Der Wecker

Unabhängige Schülerzeitung
am Gymnasium der Stadt
Mechernich

Herausgeber: C.Baldus

Chefredakteur: U.Weidenfeld

Stellv.Chefr.: J.Plettenberg

Redakteure: A.Kniel, M.Oppen-
berg, S.Tiemann, A.Weiden-
feld, Ad.Weidenfeld

Freie Mitarbeiter:

T.Bongart, A.Schmitz,
C.Theissen

Beratungslehrer: Herr Hladik

Druck: Kümpel KG Volksblatt-
Druckereien, Euskirchen

Auflage: 850 Exemplare

Redaktionsanschrift:

Schülerzeitung Der Wecker,
Gymnasium Mechernich, Nyons-
platz, 5353 Mechernich

Wir bitten um
Beachtung der
Anzeigen.

LESERBRIEFE

Ursula Müller

Mechernich, 15.10.80

An die
Redaktion der Schülerzeitung
"W e c k e r"
z.Hd.v. Christian Baldus

5353 M e c h e r n i c h

Betr.: Ausgabe Nr 10 und Nr 11 des "Weckers"

Lieber Christian, liebe Mitarbeiter des Weckers !

Es ist nett, daß der Hausmeister und ich doch immer wieder Gesprächsstoff für den Wecker bieten.

Traurig ist, daß mal nie was Positives erscheint.

"Zu sprechen bin ich um viertel nach acht nicht", weil ich in jeder Pause zu sprechen bin und irgendwann einmal in "Ruhe" - wenn man am Vormittag überhaupt von Ruhe reden kann - arbeiten möchte.

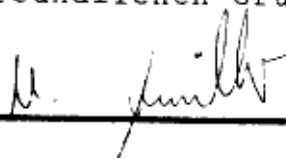
"Wenn jeder gleich aus dem Büro gejagt wird" frage ich mich, warum überhaupt noch so viele Schüler jeden Tag kommen.

Es müßte sich doch allmählich rundgesprochen haben, daß keiner angehört wird, nichts - was man wünscht - erledigt wird, Verletzte stehen gelassen werden, es keine Kreide gibt, man nicht telefonieren kann, der Lehrer, den man gerade sucht, nicht gefunden wird, usw. usw..

Vielleicht hat mal jemand Zeit, sich zum Schuljahresbeginn oder Schuljahresschluß einen Vormittag ins Büro zu setzen, um mal zu erleben wie es da so zugeht.

Es tröstet mich allerdings, daß einige anders denken und lieber die Schulbank drücken, als mit mir zu tauschen.

Mit freundlichen Grüßen



zu diesem Brief S. 5.14/15

A N M E R K U N G E N

Seitens der SV sind Teile eurer letzten Ausgabe auf Unverständnis gestoßen. Daher möchten wir einiges uns betreffendes ergänzen bzw. richtigstellen:

Das neue Schuljahr hatte gerade erst begonnen, die Schülersprecher in der SV-Sitzung soeben erst gewählt, als schon im Wecker-Leitartikel der Oktoberausgabe stand, man habe noch nicht viel von den Schülersprechern gehört.

Welche Maßstäbe setzt Ihr an die SV? - Wir haben kein fortlaufendes "Management", sodaß die Schule direkt aus dem Häuschen ist, sobald neue "Chefs" gewählt wurden.

Schüler gewöhnen sich ja ohnehin langsam an den Schulbetrieb (manche nie!), bis Sie schließlich im Rythmus sind, fangen oft bald wieder die Ferien an.

Hört man dann die ganze Schule am ersten Tag über den Wecker widerhallen? -

Zu der Behauptung "Der Raum (neuer Aufenthaltsraum) ist schlichtweg eine Fehlplanung der SV" ist folgendes zu sagen:

Es stünde einer Schülerzeitung besser, sich vorher zu informieren und die Tatsachen zu kennen.

Auch die SV hatte ganz andere Vorstellungen bezüglich der Ausstattung des Wartesaals. So sollten Trennwände, bequeme Polstermöbel und andere gemütliche Einrichtungen geschafft werden. Von Fehlplanung kann also keine Rede sein. - Doch was nützt alle Planung, denn - wie so oft scheitert das alles am Finanzierungsplan.

Doch die SV arbeitet weiter daran, diesen Raum und andere Räume schülergerecht zu machen. Hinweise darauf bilden z. B. die drei TT-Platten im großen Aufenthaltsraum, die jetzt von allen Schülern benutzt werden können - die neueste TT-Platte wurde so aus SV Mitteln finanziert - und die baldige Wiedereröffnung der alten Aufenthaltsräume, die nur durch zeitraubende und zähe SV-Verhandlungen mit der Schulleitung gelang.

Vorschläge - selbstverständlich auch der Wecker-Redaktion, diese Räume wohnlicher zu gestalten, werden seitens der SV gerne entgegengenommen, und - sofern realisierbar - nach Absprache mit der Schulleitung auch durchgeführt. - Zum "SV-Panorama" muß auch noch etwas gesagt werden: Die ernstgemeinte Vorstellung eines Schülersprechers - von dem Ihr ja angeblich im Leitartikel nichts gehört habt - wird mit einer unquali-

fizierten Überschrift seitens der Wecker-Redaktion lächerlich gemacht. Das ist einfach kein guter Ton und grenzt schon an eine persönliche Beleidigung.

Statt dessen solltet Ihr froh sein, wenn euch überhaupt etwas Druckreifes erreicht. Auf diese Weise werden solche Nicht - "Ideenlose" - die Ihr ja in eurem Leitartikel beschwört - erst recht abgeschreckt, sich an eurer Zeitung in irgendeiner Weise zu beteiligen. -

Das waren die drei Hauptkritikpunkte unserer "Anmerkungen". Wir hoffen, die Redaktion hat dafür Verständnis, daß diese Dinge von unserer Seite richtiggestellt und ergänzt werden mußten. - Wir bauen auch weiterhin auf die gute Zusammenarbeit zwischen der SV und dem Wecker an unserer Schule, denn beide Einrichtungen bilden schließlich wichtige Merkmale für die demokratische Schülermitwirkung am Gymnasium der Stadt Mechernich!

Mit freundlichem Gruß
für die SV

Martin Klein
Jahrgangssturensprecher der
Jahrgangsstufe 12

Zusatz für die Redaktion:

Vielleicht sollte diese "polemische Ader" im letzten Wecker die SV zu einem Leserbrief/Kommentar herausfordern. Wie Ihr seht ist euch das gelungen!

SCHULMESSEN

Aus Textvorlagen für Schulmessen:

Gott, laß uns nicht vergessen,
daß deine Engel durchsichtig sind.
Durchsichtig, damit man D i c h
durch sie sieht und erfährt. (5)

Du weißt, wie leicht wir über un-
seren Mitschüler in Wut geraten
und wie schnell wir seine Lieblos-
sigkeit mit unserer Lieblosigkeit
vergeltten. (6)

Höhenflug

Und das wollen wir doch alle mit-
einander sein und bleiben, Freunde
Jesu Christi. (9)

Sie (die Jungen Kirchen, d.Red.)
sagen uns, daß Christus das
Schönste ist, was wir haben und
weitergeben müssen. (9)

Dies sind natürlich extreme
Beispiele. Längst nicht alle
Meßtexte sind betulich oder
nichtssagend. Es gibt durchaus
gute Schulmessen.

Aber die Zitate zeigen deut-
lich, wie schwer es ist, einen
Schulgottesdienst zu gestalten:
Mehr dazu auf der nächsten Seite.

Auch für den



kriegst
Du
was bei uns!
Natürlich
ohne Verpackung

Bäckerei Konditorci
Karl Borgs

Heckernich Bahnstr. 30

Anzeige

An alle, die bisher glaubten:

SCHULMESSEN

Viele Schüler stehen den an unserer Schule gefeierten Messen kritisch bis ablehnend, teilweise auch desinteressiert, gegenüber.

Sie werfen den Verantwortlichen vor allem die oft langweiligen und nichtssagenden Texte vor.

Wie ist dieses Problem zu lösen?

Zur Klärung dieser Frage führte der Wecker ein Gespräch mit Herrn Königsfeld, mitverantwortlich für die Schulmessen.

Nach einem kurzen Abriß der Geschichte der Schulmessen stand die Kernfrage zur Diskussion: Warum ist das Interesse der Schüler nicht größer? **Problem**

Liegt es an den Schülern selbst?

An den Organisatoren?

Am Konzept?

Zum Konzept sagte Herr Königsfeld, es gebe keine Patentrezepte. Grundsätzlich gelte es, durch Verwendung altersgemäßer Formen eine möglichst intensive Mitfeier durch die Gemeinde zu erzielen und den Sinn des Gottesdienstes deutlich zu machen. Wie weit man diesem Ziel nahegekommen sei, könne man bei jeder einzelnen Messe immer erst nachher sagen.

Was aber heißt konkret 'altersgemäße Formen'?

Zunächst einmal lasse sich der Rahmen einer Messe nur im Bereich des Wortgottesdienstes variieren. Dort habe man von der einfachen Gemeindemesse bis zum Spiritual alles mögliche ausprobiert. Einen länger

anhaltenden durchschlagenden Erfolg habe man jedoch bei keinem dieser Versuche erzielen können, sagte er.

Hier fragt sich nun, ob es nicht viel mehr auf den Vortragenden ankommt als auf die Wahl zwischen der Missa mundi und "Jesus Christ Superstar". Ein langweiliger Vortrag erstickt den besten Gedanken. Haben wir es also mit einem personellen Problem zu tun?

(Die Meßtexte sind in der Regel allerdings nicht "hausgemacht".)

Dem widersprach Herr Königsfeld. Gott bediene sich verschiedener Personen, und auch von einer weniger interessanten Messe könne "etwas hängenbleiben". Ob es aber nicht doch wirkungsvoller ist, wenn ein Gedanke von jemandem vorgetragen wird, der seine Zuhörer anzusprechen weiß?

Allerdings: Falls hier wirklich das Problem personeller Natur sein sollte - man sollte auch diesen Denkansatz nicht überbewerten - , wie wäre es dann zu lösen?

Zum Schluß die letzte Möglichkeit: Leiden die Gottesdienste unter unserem fehlenden Engagement?

Herr Königsfeld sagte, es habe oft Vorschläge seitens der Schüler gegeben, aber nicht alle seien durchführbar gewesen, und viele seien wie modische Wellen vorübergegangen(siehe oben!).

Wie sieht nun die Zukunft aus? Es werde weiter Schulmessen geben, und er hoffe auf die Beteiligung der Schüler, denn durch Fernbleiben sei nichts gelöst, meinte Herr Königsfeld schließlich. Kommt Zeit, kommt Rat?

Christian Baldus

Gabel in den Rücken

Modem

MUSIKECKE

LP-Kritik

Nach ihrer letzten LP "Communique" gibt es jetzt die Neue von Dire Straits: "Making Movies". Insgesamt ist dieses Werk wieder geprägt von der Stimme Mark Knopflers, dem Kopf der Gruppe. Seine Gitarrenkünste werden auf der neuen LP keiner allzulangen Demonstration unterzogen, wie es auf den Alben vorher geschah. In das Klangbild mischen sich jetzt auch Klavier- und Keyboardklänge. Eigens dazu kam Roy Bittan aus der E-Street-Band. Für Leute, die Wert auf die Tonqualität legen, ist zu sagen, daß die Platte durchschnittlich aufgenommen ist.

LP's+++IP's+++LP's++

-alan parsons project/the turn of a friendly card
-bruce springsteen/the river
-mike batt/waves
-eric clapton/just one night
-rockpile/seconds of pleasure
-motorhead/ace of spades

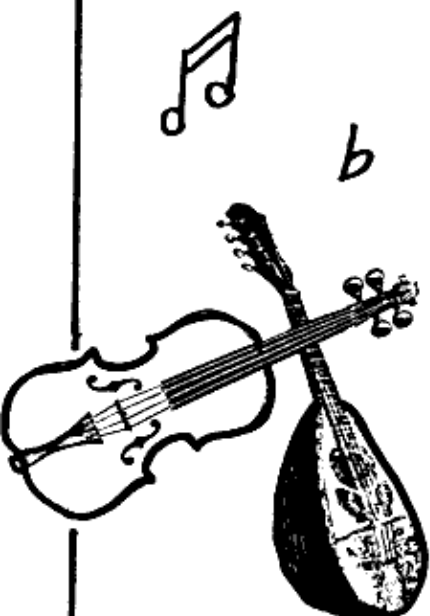
neue mißgeburten der plattenindustrie

-the nollies/buddy holly
-robert palmer/clues
-supermax/types of skin

kurz notiert+kurz notiert+kurz notiert+kurz notie
die new yorker punk-band "plasmatics" zertrümmert autoscheiben und zerbombt cadillacs+++die lp "ludwig van beethoven, klavierkonzert nr.5, maurizio pollini, karl böhm" ist für leute, die zur klassik neigen, sicher kein schlechter tip+++für anspruchsvolle gibt es nun die mit digitaltechnik aufgenommenen lp's, welche sich durch perfekten sound auszeichnen+++bei einer 1200fachen vergrößerung einer schallplatte drückt sich der diamant, welcher 1g auflagegewicht besitzt (dem modell entsprechend natürlich 1200mal größer) fast 1cm tief in die plattenoberfläche+++

Heißer LP-Tip

Mireille Mathieu
Geh, bevor die Nacht beginnt
Ariola 25239



b

Mechanisch

Anzeige



Lehmann

Uhren + Schmuck + Brillen

U-Bahnhof

Buch- kritik

"Der kleine Hobbit"

John Ronald R. Tolkien

dtv junior DM 6,80

Die Hobbits sind ungefähr halb so groß wie wir, und ziehen sich liebend gern leuchtende Farben an, (meistens gelb, grün). Die tragen keine Schuhe, sondern haben an ihren Füßen lederartige Sohlen. Alle Hobbits verachten Abenteuer, und lieben gutes Essen, deshalb sind auch die meisten Hobbits in der Magengegend etwas dick. Bilbo Beutlin ist ein sehr angesehener Hobbit; er hat eine schöne, große und gemütliche Höhle (mit vielen Speisekammern) unterhalb des "Berges". Doch eines Tages läßt er sich in ein Abenteuer verwickeln (ganz gegen Hobbitvorstellungen). Er muß Thorin Eichenschild, dem Zwergenkönig, und seinen Genossen helfen, den geraubten Schatz zurück zu gewinnen. Auf dem Weg zum "einsamen Gebirge", wo der Drache Smaug den Schatz bewacht, müssen sie zuerst den "Nachtwald", in dem Elben, Riesenspinnen und viele Gefahren lauern, durchqueren.

A.Weidenfeld

Liebe Unter- stufenschüler!

Was Ihr hier seht, sind zwei Seiten (vielleicht werden es nicht ganz zwei) nur für die Unterstufe. Wir haben zwar schon für diese Ausgabe um Eure Hilfe gebeten, da aber leider von Euch noch nichts gekommen ist, sehen diese Seiten etwas trocken und einseitig aus.

Wer Lust hat, kann für den nächsten "Wecker" Schwung und Energie in die Sache bringen. Buchbesprechungen, lustige Sachen über die Lehrer und über den Alltag der Schüler seht Ihr sicher lieber als das fade Zeug, was wir Euch jetzt servieren. Wendet Euch mit Euren Artikeln bitte an Adelheid Weidenfeld, Klasse 8c.

Ad.Weidenfeld

„Sie mögen sagen, das ist ein Wahn...“

Am 17.3.81 organisierte die SV in Zusammenarbeit mit dem Theaterforum Köln an unserer Schule Theater Schüler aus Mittel-(ab Kl.9) und Oberstufe konnten die Karten für 5DM kaufen. Ich finde es gut, daß die SV sich um die Bildung der Schüler bemüht macht; aber es ist schade, daß wir ungebildet bleiben sollen. Auf Anfrage erklärten die Vertreter der SV, daß für die Unterstufe in dieser Hinsicht nichts in

Sicht sei. Es muß ja nicht unbedingt Brecht sein, mit einem guten Film wäre uns wahrscheinlich mehr gedient (denn wer von uns hat schon die Gelegenheit und das Geld, für einen guten Film nach Köln oder Bonn zu reisen?). Meiner Meinung nach sollten die Aktivitäten der SV auch den Unterstufenschülern zugänglich gemacht werden!

Ad. Weidenfeld

HIER SEHEN SIE EINEN SCHUTZENGEDEL DES WALDES.



Intensiv-Behandlung
gegen vermeintlichen Haarustfall

KURZ-KRIMI

Theaterkritik?

BERTOLT BRECHT

DER BETTLER ODER DER TOTE HUND
DANSEN I + II

Diese Stücke sind bekanntlich am 17. März vor ca. 300 Schülern der Jahrgangsstufen 9-13 in der Aula aufgeführt worden. Was ist zu der Aufführung zu sagen?

"Der Bettler oder Der tote Hund" ist ein frühes, recht kurzes Werk Brechts. Es handelt sich um ein Gespräch zwischen einem Bettler und einem - in dieser Aufführung nur als Schattenfigur auf einem Transparent sichtbaren - Kaiser. In Umkehrung der üblichen Rollen übernimmt der Bettler die Führung in dem Dialog; der Kaiser wirkt am Ende wenig majestätisch.

In "Dansen I + II" - letzteres auch unter dem Namen "Was kostet das Eisen?" erschienen - behandelt der Autor eine konkretere politische Thematik (die allerdings leicht abstrahiert werden kann). Das in der Emigration entstandene Stück greift die zaudernde Haltung der skandinavischen Staaten gegenüber Hitler an. Die beiden Hauptfiguren, der Schweinezüchter Dansen und der Eisenhändler Svensson, sehen untätig und ängstlich den Überfällen eines "Fremden" - Deutschlands - zu, bis auch sie sich unterwerfen müssen. Sie klammern sich an Verträge, die vom Frem-

den alle gebrochen werden, anstatt entschlossen gegen ihn vorzugehen.

Beide Stücke wurden von zwei Schauspielern des Theaterforums Köln gespielt. Dieser personellen Einschränkung wegen fielen einige Neben- und Statistenrollen weg.

Im übrigen hielt man sich weitgehend an den Originaltext, abgesehen von der Regie. Hier wurde mit - teils bemerkenswerten, teils aber auch gegenüber den Originalanweisungen Brechts verblassenden - Einfällen gearbeitet, die zumindest von intensiver Beschäftigung mit dem Stoff zeugten. Das Bühnenbild deutete vieles nur an; so ersetzten aufgespannte Papierbögen bunte Kasperltheaterkulissen.

In der anschließenden Diskussion brachte man vor allem dem Symbolgehalt von Dansens Schweinen großes Interesse entgegen; auch die Regie fand Beachtung. Die Zeit reichte nicht für alle Fragen. Manche Fragesteller waren mit den erhaltenen Antworten nicht zufrieden.

Insgesamt muß der Aufführung jedoch Qualität bescheinigt werden; die bestgespielte Figur war meiner Ansicht nach der Kaiser. Hoffentlich war dies nicht die letzte kulturelle Initiative der SV. Das wäre trotz der hohen Kosten schade.

Christian Baldus

Kranz-
schleifen
für das
Leben

In diesem Artikel erinnere ich an das Adventssingen in der letzten Woche vor den Weihnachtsferien. Viele von uns sind, was weihnachtliche Chormusik in ihrer Pfarrkirche angeht, wahrlich nicht verwöhnt. Deshalb fanden sich die meisten nicht unbedingt mit freudiger Erwartung in der Kirche ein.

Der Kirchraum bot den passenden Rahmen für die Gesänge des Chores, die nach dem Orgelvorspiel mit dem Lied "Lieb Nachtigall wach auf" begannen. Da wir alle heute nicht mehr gerne auswendig lernen, wurden die Weihnachtsgedichte zwischen den Liedern vorgelesen, und lesen konnten sie gut, die Vorleser.

Wir freuten uns über bekannte Stücke "Als ich bei meinen Schafen wacht" und "Schlaf mein Kindlein" ebenso wie über das französische "Melchior et Baltazar". Nur der englische 'touch' fehlte. Als wir mitsingen durften, waren wir nicht so aktiv, wir lassen lieber singen. Das ist schade, denn "Singen ist doch so gesund" meint Herr Braun, der Chorleiter.

Annette Weidenfeld

Neue Rechtschreibung

Erster Schritt: Wegfall der Großschreibung

einer sofortigen einföhrung steht nichts im wege. zumal schon viele grafiker und werbeleute zur kleinschreibung übergegangen sind.

zweiter schritt: wegfall der dehnungen und schärfungen

dise masname eliminiert schon di größte felerursache in der grundschule, den sin oder unsin unserer konsonantenverdopelung hat onehin nimand kapirt.

dritter schritt: v und ph durch f; z ersetzt durch s; sch ersetzt durch s

das alfabet wird um swei buchstaben redusiert, sreibmaschinen und sesmaschinen vereinfachen sich, wertvolle arbeitskräfte können der wirtsaft zugeführt werden.

flirter srit: q, c und ch ersetzt durch k, j und y ersetzt durch i, pf ersetzt durch f

iest sind son seks bukstaben ausgesaltet, di sulseit kan sofort von neun auf swei iare ferkürzt werden, anstat aksig prosent rektreibunterikt können nüslikere fäker wi fisik, kemi, reknen mer geflegt werden.

fünfter srit: wegfal fon ä, ö, ü

ales überflusige ist iest ausgemerest, di ortografi wider slikt und einfak. naturlik benötigt es einige seit, bis dise vereinfakung iversal richtig ferdaut ist, fileikt sasungsweise ein bis swei iare. ansliesend durfte als nakstes sil di vereinfakung der nok swirigeren und unsinigeren gramatik anfsirt werden.

J. Pfeifer -
Hach

Turmhofstr. 4
5353 Mechernich

Handarbeits-
studio

Anzeige

SCHÄFER-REISEN - MECHERNICH



Reisebüro und Omnibusreisedienst

Heerstraße 88 - Telefon 02443/2150

Buchen Sie bei uns Ihre
Bus-, Flug-, Bahn-, Schiffs-
und Autoreise
Ferlenhäuser, Bungalows



Anzeige

inter esse

Bekanntlich lesen nicht wenige den "Wecker" wegen des Kreuzworträtsels. Ach was!?

Andere haben auch zu den sonstigen Inhalten eine Meinung.

Seltsamerweise fallen jedoch weniger diese auf als die Urheber unqualifizierter Bemerkungen und gefühlsbetonter Pauschalurteile. (Motto: Mir gefällt das Blatt nicht, ich möchte nur wissen, wieso.)

Dagegen hat niemand von den über 800 Schülern dieser höheren Lehranstalt seine kostbare Zeit auf die Abfassung eines Leserbriefes verschwendet. Ist das nur Faulheit?

Offenbar gilt der "Wecker" bei vielen als ein Witzblatt für die große Pause bzw. die kleine Langleweile zwischendurch. Und wenn die Beiträge nicht gefallen, werden sie nicht etwa kritisiert; es könnte sich ja etwas ändern. Nein, man wirft die Zeitung weg oder wendet sich anderem Zeitvertreib zu. (Es ist schließlich äußerst anregend, Artikel für den Papierkorb zu schreiben.)

Der "Wecker" bietet die Möglichkeit öffentlicher Darstellung eigener Ansichten - etwa per Leserbrief.

Wer das allerdings für überflüssig hält, dem sei geraten, sich wieder auf das Rätsel zu beschränken.

Christian Baldus

Bäckerei

Anzeige

Schoddel

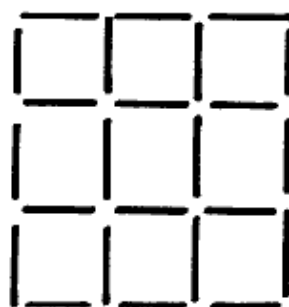
Kuchen; Teilchen;
Brote; Brötchen,

u. s. w.



Meckernich - Bahnstr.

Entferne 8 Hölzchen so,
daß 2 Quadrate übrigbleiben!



Lösung:

Wir nehmen
uns
nämlich
sehr ernst!!
✂✂✂

Film:

Es hat sich gezeigt (und ich berichte aus langjähriger Erfahrung), daß Eltern oft gerne geneigt sind, sich finanziell an der kulturellen Weiterbildung ihrer Sprößlinge zu beteiligen, als da wären der Besuch von Theater, Oper und Kulturfilmen. Diese Bereitschaft sinkt rapide mit dem Niveau des Films und gelangt am Nullpunkt an, wenn über Filme wie "Zombie" oder "Caligula" diskutiert wird. Wenn man aber nun in einen Film möchte, der unter der Rubrik Kulturfilm läuft, aber auch den eigenen Ansprüchen entspricht, was die zu fließenden Ketchup-Mengen angeht, empfiehlt sich der MacBeth in der Fellini-Verfilmung. Einmal spart man das oft beschwerliche Lesen einer Lektüre, zum Anderen aber trieft dieser Film von Blut, Leichen, abgehackten Armen und anderen Leckerbissen für jeden Kinobesucher. Der Film beginnt mit dem Vergraben eines abgehauenen Armes, es folgt die (appetitliche) Erschlagung verwundeter Feinde. Alles ist hübsch und ansprechend mit Shakespeare-Texten garniert. Also, für alle Horror-Fans: den MacBeth sollte man auf jeden Fall gesehen haben. Dem Berichterstatter entging allerdings die gesamte Schönheit des Films, da er denselben wegen plötzlich auftretender Übelkeit nach einer halben Stunde fluchtartig verlassen mußte.

U. Weidenfeld

Stoff- und
Änderungsatelier

LEHNER

Mechernich
Rathergasse 4

Mode- und
Kurzwaren

Anzeige

Alles für die Haare im Friseursalon

Der Besuch
lohnt sich!

Gaul

Mechernich Bahnstr.

Anzeige

 Simons
Grabsteine

Mechernich
02443/2168

Anzeige

Eine Stunde im Leben der Ursula M.

- 11.35 Schüler fragt nach Herrn Kleinertz
- 11.36 Telefon / Herr Tannas fragt nach Klausurliste
- 11.37 Herr Heuel, Herr Tannas, Herr Müller im Büro
- 11.38 Herr Heuel gibt Bögen für das Abitur ab / Telefon /
Herr Neuens, Herr Esch laufen durch das Büro
- 11.39 Schüler gibt Stundenplan ab
- 11.40 Herr Neuens gibt Kopien ab
- 11.41 Herr Neuens legt das Original dazu, nimmt es aber wieder mit
- 11.42-43 Frau Müller adressiert Briefe
- 11.44 Herr Direktor Kaernbach verläßt das Büro
- 11.45-49 Frau Müller adressiert Briefe / Herr Heuel sortiert
Abiturblätter
- 11.49 Herr Heuel fragt Frau Müller, ob er die Abiturvorschläge
von Düsseldorf wiederbekommt / kann sich nicht entschließen,
das Original mitzuschicken
- 11.50 Herr Heuel gibt Frau Müller die Abiturvorschläge; sie
werden eingeschlossen
- 11.51 Frau Müller kuvertiert Briefe
- 11.55 Mir unbekannter Besucher fragt nach Schülerin; Frau Müller
ruft im Musikraum an
- 11.57 Unbekannter Besucher verläßt das Büro
- 11.57-59 Frau Müller widmet sich wieder ihrer Arbeit / Telefon
- 12.02 siehe oben
- 12.03 Herr Direktor Kaernbach betritt das Büro
- 12.04 Herr Direktor Kaernbach beschwert sich über die mangelnde
Qualität der Kopien
Frau Müller kann weiter arbeiten
- 12.05 Telefon / Herr Direktor Kaernbach wünscht Herrn Schmidt
zu sprechen und in der Fünfminutenpause Herrn Müller
- 12.06 Frau Müller führt Telefonate mit den betreffenden Herren
- 12.07 Frau Müllers Herr Müller betritt das Büro
- 12.08 Herr Bio-Schmidt geht zum Direktor
- 12.08-14 Müller & Müller im Gespräch
- 12.15 Herr Müller geht ins Nebenzimmer

- 12.16 Alle Briefe sind kuvertiert und adressiert / sie macht sich auf den Weg, die Briefe in die Klassenfächer zu verteilen
- 12.17 Telefon / Frau Müller rennt zurück ins Büro
- 12.18 Endlich Zeit zur Verteilung der Briefe
- 12.19 StD Müller betritt das Büro. Herr Müller verläßt das Nebenzimmer. Drei Müllers im Büro

In der Fünfminutenpause hat Frau Müller keine Pause

A. Weidenfeld

5 Fragen an Frau Müller (von A. Weidenfeld)

Wecker: Sie werden am Vormittag nicht nur von Schülern, sondern auch von Lehrern stark beansprucht. Welcher Lehrer ist am höflichsten?

Frau Müller: Ich kann nicht sagen, der oder der ist am höflichsten. Jeder ist auf seine Art nett und hat - genau wie ich - mal einen schlechten Tag.

Wecker: Ich habe im Sekretariat einen Kalender mit sinnigen Sprüchen zu jedem Tag (9.3.81: "Gute Laune ist das dekorativste Kleidungsstück") entdeckt. Haben diese Weisheiten irgend-einen Einfluß auf Ihre tägliche Arbeit und Stimmung?

Frau Müller: Hin und wieder ist ein Spruch dabei, den ich versuche zu beherzigen, wie z.B. "Gute Laune....."

Wecker: Gibt es in Ihrem Berufsalltag Arbeiten, die Sie besonders gerne oder, die Sie ungern er-

ledigen?

Frau Müller: Spontan würde ich antworten: "Archivarbeiten", "Abheften". Da aber alle anfallenden Arbeiten erledigt werden müssen, denke ich nicht weiter darüber nach.

Wecker: Sie haben in Ihrem Leserbrief geschrieben, daß viele Schüler nicht mit Ihnen tauschen würden. Finden Sie das Leben eines Schülers so erstrebenswert, daß Sie mit uns tauschen würden?

Frau Müller: Ja, heute würde ich gerne zur Schule gehen, da ich inzwischen eingesehen habe, daß es falsch von mir war, kein Abitur zu machen und ich so nicht den Beruf wählen konnte, den ich heute gerne ausüben würde.

Wecker: Schenken Sie Ihrem Chef etwas zum Geburtstag?

Frau Müller: Ja, aber nicht nur dem Chef !

Mal was ganz anderes...

Wessen Interesse sich nicht auf die althergebrachte Rock/Pop-szene beschränkt, dem wird hier in dem Liedermacher Prof. Dr. Manfred Siebald eine außergewöhnliche Alternative angeboten. Außergewöhnlich deshalb, weil er im Gegensatz zu vielen sozialkritischen Liedermachern und Protestsängern (deren Arbeit hiermit nicht abgewertet sein soll) nicht nur Mensch und Gesellschaft anklagt, sondern auch eine Lösung der Probleme anbietet.

Problemlöser

Denn obwohl er um die Schwachheit und das Versagen des Menschen weiß, bewahrt ihn doch eins vor der Resignation: sein lebendiger Glaube an Jesus Christus.

Ihn hat er als die Lösung eines jeden Problems erfahren, was sich auch deutlich in seinen Liedern niederschlägt. Denn obwohl sie sehr vielfältig sind, (das Spektrum reicht von schalkhaft-ironischen Chansons über fröhliche Lieder zum Mitsingen bis zu ernster, nachdenklicher Musik, die ihn und andere auch mal in Frage stellt) kann er doch behaupten: „Eines bleibt immer dasselbe, daß mein Lied von der Liebe Gottes singt.“ (Aus seiner LP „Ich gehe weiter“)

Daß er mit diesen Liedern so überzeugend wirkt und bei Alt und Jung ankommt, liegt wohl nicht an Sentimentalität oder Lautstärke, sondern an der inneren Übereinstimmung von Text und Musik seiner Chansons. Außergewöhnlich ist wohl auch die schlichte Art seines Auftretens, die Art und Weise seines Singens, sei es in großen Konzerten oder in kleinen Jugendgruppen und Teestuben. Denn

obwohl er eine hervorragende Stimme hat und seine Songs im allgemeinen rhythmisch und melodisch sehr gut ausgefeilt sind, singt er nicht, um musikalisch etwas zu bieten, sondern um das weiterzusagen, was er selbst erfahren hat: Daß Jesus uns liebt und in unserem Leben Herr sein möchte.

Daß Manfred Siebald diesen Anspruch Gottes so deutlich in seinen Liedern ausspricht, hat wohl verhindert, daß er auch in der breiten Volksmasse bekannt wurde. (Dabei muß man sagen, daß er nicht sture, abschreckende Normen verkündet, sondern eher Gottes Anspruch als ein Angebot, daß den Menschen befreit und nicht versklavt). Diese Tatsache kann einen schon etwas nachdenklich machen, zumal mehrere Fernsehsendungen und Konzerte in der ganzen Welt dafür sorgten, daß Manfred Siebald der wohl meistbekannte und-gehörte Sänger der modernen christlichen Musik geworden ist.

weitererzählen



Beruflich ist Manfred Siebald Professor für Englisch und Amerikanistik an der Universität Mainz.

Bisher hat er 4 LP's („Da steh' ich nun“, „Ich gehe weiter“, „Das ungedüngte Feld“, „Zeitpunkte“) und mehrere Singles und Bücher veröffentlicht. Man kann ihn erreichen unter: Alfred Delph-str.: 56, 6500 Mainz 1. Seine Platten, die es nur in sehr wenigen herkömmlichen Plattenläden zu kaufen gibt, kann man auch direkt bestellen bei: HSW-Versand, Postfach 1148, 6334 Alar.

S. Tiemann

Karl-Heinz Vossel

V.A.G Partner
für Volkswagen
und Audi



Mechernich,
Heerstr. 54,
02443/
2402

Anzeige

Kommen Sie zu

Peter Josef Bell
Discounthaus
Mechernich, Turmhofstraße



Anzeige

Ernst Schulz

Ing. Günter Schulz

Fahrräder • Motorräder • Ersatzteile
Gießgasse 22 - Tel. 02443/3244

Kommern



Anzeige

Sachbücher - schöngeistige Literatur
Taschenbücher
Liebenswerten Schnickschack zum Verschenken
Buchhandlung Abel
seit über 100 Jahren
bekannt für das Besondere

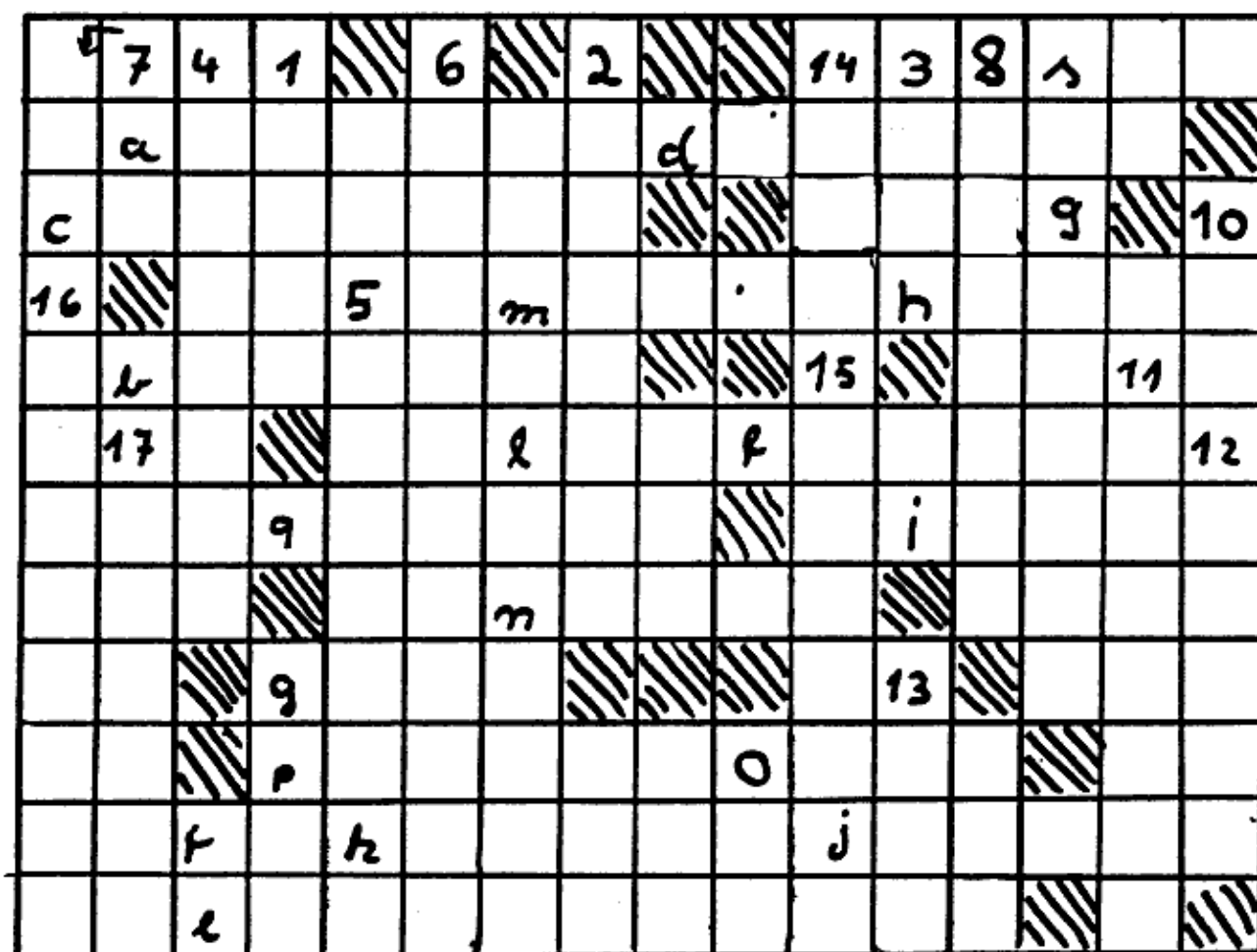
Anzeige

senkrecht

- 1 Deutschlehrer
- 2 lat. hunger haben
- 3 lat. daß
- 4 was ist "DALLI -Dalli"
- 5 Unterrichtsfach
- 6 ewig lebend
- 7 eng. ist
- 8 Wochentag
- 9 Schulabschluß
- 10 Geflügelprodukt
- 11 was Schüler ungern lernen (ez)
- 12 Rechenzeichen
- 13 Handlung
- 14 Papageienart
- 15 griechische Inseln
- 16 Leiter
- 17 Einteilung

waagerecht

- a Gebäude
- b lat. Lehrer
- c halbjährige Schreckensnachricht
- d das Schönste in der Schule
- e Schreibmaterial
- f Fall
- g eng. krank
- h Gesichtsteil
- i kleinste Teilchen
- j Gegenteil von: Neues
- k Land in Asien
- l modisch aktuell
- m Stadt in Westfalen
- n Tier
- o Abkürzung für Straße
- p Landschaft
- q fr. Klavierbauer
- s Kurz



von Anja Kniel

SV-Seite

Liebe Mitschüler, wir wollen Euch diesmal kein langes, uninteressantes und trockenes Protokoll **präsentieren**, sondern Euch ein wenig in das Innenleben der SV einführen. Viele Eurer Mitschüler wissen nur wenig oder nichts über die SV. Da die Mehrzahl der Schüler nicht an dem systematischen Aufbau der SV interessiert ist, berichten wir Euch über einige Veranstaltungen und Aktivitäten der SV. Weil die Karnevalssitzung erst etwa zwei Monate zurückliegt, fangen wir mit diesem Punkt an.

Am 21.2. erhielten wir eine Durchsage von Frau Müller, daß sich die Klassensprecher in den SV-Raum* begeben sollten. Als die SV sich vollzählig versammelt hatte, teilte uns der Schülersprecher mit, daß wir an Weiberfastnacht eine Karnevalssitzung veranstalten würden. Wir informierten die jeweiligen Klassen darüber. Das Ergebnis war eine Versammlung eines Komitees, das für die Organisation der Sitzung verantwortlich war. Das Komitee traf am Montag, dem 25.2., zusammen (unter der Leitung von Herrn Esch) und klärte den Verlauf und die Besetzung. Eine Band wurde organisiert. Wie wir alle wissen, war es ein riesiger Erfolg, der ohne die mühsame Arbeit der SV und das großartige Publikum nicht möglich gewesen wäre.

Wie die meisten von Euch wissen werden, wollen wir am 18. Juli einen neuen Basar veranstalten. Zu diesem Zweck wurde ein Komitee der SV gebildet, das sich mit der Organisation und der Einteilung der einzelnen Stände befassen soll. Die Vorschläge der einzelnen Klassen können, soweit

das noch nicht geschehen ist, den Mitgliedern des Komitees (Sitzungen siehe SV-Brett) mitgeteilt werden. Da die Basare in letzter Zeit in kürzeren Abständen als früher statt finden, bitten wir Euch, Eure Stände möglichst originell zu gestalten. Die SV hofft, daß alle Vorschläge akzeptiert werden und doppelt vorkommende nötigenfalls zusammengeschlossen werden. Viele Schüler glauben, daß die SV mit dem eingenommenen Geld von Veranstaltungen nicht versucht, die Wünsche der Schüler zu erfüllen oder Geld an unwichtige Dinge vergeudet. Dem ist aber nicht zuzustimmen, da es der SV nur an Vorschlägen aus den Reihen der Schüler fehlt. Viele vergessen, daß die SV eine Vertretung für sie ist. Und daß diese sich deshalb der Vorschläge der Schüler annimmt und größtenteils realisiert. Bei manchen Ideen ist das allerdings z.B. aus rechtlichen Gründen nicht möglich. Die SV hat aber schon oft derartige Schritte unternommen; man denke nur an die neuen Tischtennisplatten, den Boden im Aufenthaltsraum, die Theaterveranstaltung (Brecht-Stücke) und die Beschaffung einiger Bilderrahmen für das Foyer.

Wir wollen nicht weiter darauf eingehen, da das sonst zu langweilig werden würde.

J. Kuhlmei

*) Gemeint ist natürlich der Sitzungsraum.

Betrifft: Sommerferien

Da der Frühling ja nun doch endlich seinen Einzug gehalten hat (zumindest auf dem Kalender), und die Sommerzeit auch wieder begonnen hat, zerbrechen sich schon wieder viele deutsche Bundesbürger den Kopf darüber, wo sie ihren Urlaub verbringen wollen. Für die meisten von ihnen steht schon direkt fest, daß sie ans Meer, also z. B. ans Mittelmeer oder zur Nord- bzw. zur Ostsee fahren wollen, wo es Sand, natürlich Wasser und - vor allen Dingen - (meistens) Sonne gibt, denn: braun ist "in". Außerdem wollen sie "weit weg". Sie scheinen nicht zu wissen, daß es in nächster Nähe schön ist. In nächster Nähe? Wo soll das sein? Ganz einfach: Hier, in deutschen Landen. Das Sauerland, der Taunus, der Hunsrück oder der Harz und weiter südlich der Schwarzwald oder der Bayrische Wald sind nur einige der wohl bekanntesten und schönsten Landschaften Deutschlands. An ihrer Attraktivität sind besonders Flüsse oder Bäche, Seen, Wälder und Hügel oder Berge "schuld". Deutschland ist auch

billiger als Portugal, Italien oder Griechenland, und wenn man 4 Wochen lang in der Sonne liegt -und sei der Strand noch so weiß- wird einem das doch bald langweilig werden müssen, und wenn man auch noch einen überfüllten Strand "erwischt" hat, kriegt man zu guter letzt auch noch Platzangst: Vielleicht hat man auch Probleme mit der Sprache, der Währung, das Essen bekommt einem nicht oder man verträgt die Hitze nicht... ! Sowas kann hier erst gar nicht passieren und eine Menge unternehmen kann man auch noch, z. B. (Sonnen-) baden, angeln, segeln, wandern, radfahren, faulenz, durch die Stadt bummeln und ihre Sehenswürdigkeiten besichtigen, um die nähere Umgebung kennenzulernen. Selbst wenn es regnet, kann man eine Menge machen: Museen oder Ausstellungen besuchen, ins Schwimmbad gehen, oder im Hotel bzw in der Pension Spiele spielen, die man sich von zu Hause mitgenommen hat. Also: Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute ist so nah.

Candia Theimer

Chips

Eis

Gaugummi

Anker

Bonbons

gebäck

Schokolade

Negerhülle

Limo

...und viele andere Sachen für den kleinen Hunger zwischen durch aus der Bäckerei

Michael Goeb

Mechernich, Turmhofstraße 6

Gaius Julius Caesar (de bello Gallico, Liber sextus)

Sunt item, quae appellantur alces, harum est consimilis capris
Sawalen gibt es Tiere, die Elche genannt werden. Sie sehen ähnlich aus wie
figura et varietas pellium, sed magnitudine paulo antecedunt
Ziegen und haben auch ein buntes Fell. Sie sind aber etwas größer als Ziegen, haben
mutilaeque sunt cornibus et crura sine nodis articulisque habent.
stumpfe Hörner und Beine ohne Kniegelenke. Sie legen sich zur
neque quietis causa procumbunt neque, si quo adflictae casu conciderunt
kann nicht wieder und können nicht wieder auf die Beine kommen,
erigere sese aut sublevare possunt. his sunt arbores pro cubilibus;
oder sich wenigstens vom Boden erheben, wenn sie zufällig zu Fall kommen und
ad eas se adplicant atque ita paulum modo reclinatae quietem capiunt.
stützen. Sie benutzen daher Bäume als Liegestühle, daran lehnen sie sich, und
quarum ex vestigiis cum est animadversum a venatoribus quo se recipere
können so, etwas zur Seite geneigt, ausruhen. Wenn Jäger aus ihren Spuren
consuerint, omnes eo loco aut ab radicibus subruunt aut accidunt
herausfinden, wohnen sie sich gewöhnlich zur Erde zurückziehen, untergraben
arbores, tantum ut summa species earum stantium reliquatur. huc cum se
sie von den Wurzeln her alle Bäume an dieser Stelle, oder schneiden sie ganz ab, daß
consuetudine reclinaverunt, infirmas arbores pondere adfligunt atque
der Eindruck erhalten bleibt, als ständen die Bäume fort. Wenn sich das Tier nach
una ipsae concidunt.
ihren Gewicht hat daran gelernt, bringen sie mit ihrem Gewicht die eines
Heils bewachten Bäume zu Fall und stützen mit ihnen um

Es geht das Gerücht um

- daß Herr Kaernbach im Winter Probleme hatte, die Gebirgspässe zwischen Mechernich und Kommern-Süd zu überwinden.
Unser Tip: Schweres Gewicht in den Kofferraum!
- daß Herr Berg auch Politik unterrichten will.
- daß Herr Heuel (den man auch Kalle Chaos nennt) meint, auch weiße Mäuse seien Menschen
- daß Herr Klebes neulich den Fletscherfloh getroffen hat.
- daß Herr Neuens einen Musik-Leistungskurs anbieten will.
Voraussetzung: die Schüler müssen Noten lesen können.
- daß Herr Cuno ein Buch veröffentlichen will:
Schrebergarten contra Hexenschuß

Hinweis:

18. Juli
BASAR

! Bitte schicken Sie weiteres
Informations-Material

MODE

für die ganze Familie...

seit über 100 Jahren am Platze...

Heinrich Schmitz
TEXTIL- UND BEKLEIDUNGSHAUS

5353 MECHERNICH/EIFEL
Bahnhofstr. 6-Kundenruf (02443) 2424

GEGR. 1907

Anzeige

Fleischerei
Inh.: G. Schmitz
Mechernich

Bahnstr. 4

Bekannt durch
internationale

Auszeichnungen

Anzeige

SPORT -

Studio

Mr. W. Zimmermann

Gießgasse 4

5353 Mechernich -

Kommern

Tel. 02443 - 6622

Ich bin aktiver



FUSSBALLFAN

Anzeige